

Wir über uns

Die Evangelisch – freikirchliche Gemeinde Prüm (EfG) ist eine evangelische Freikirche und als solche vom Staat unabhängig. Wir fühlen uns verbunden mit allen anderen Freikirchen und Landeskirchen Deutschlands, die Jesus Christus als ihren persönlichen Herrn und Erlöser bekennen und bezeugen.

Sie sind eingeladen

Gottesdienst:

jeden Sonntag um 10 Uhr mit Liedern, Beiträgen und lebensnaher Predigt, parallel Kindergottesdienste für die verschiedenen Altersgruppen.

Ansprechpartner: Dirk Staudinger Tel. 06551 • 965160

Die Predigten sind als MP3 Download auf unserer Homepage verfügbar.

Bibelgesprächskreise... es gibt einen Platz für Sie!

Ein Bibelgesprächskreis ist eine offene Gruppe von mehreren Personen, die sich regelmäßig treffen, um persönliche Erfahrungen auszutauschen, Fragen zu stellen, Freude und Leid zu teilen, die Bedeutung der Bibel für unseren Alltag zu entdecken, füreinander zu beten, einander praktisch zu helfen, Gaben und Talente zu entdecken, zu entfalten und einzusetzen. - Termine und Orte gemäß Terminkalender -

Ansprechpartner: Dirk Staudinger Tel. 06551 • 965160

und Karl-Heinz Rach Tel. 06553 • 900604.

Gebetsgemeinschaft: jeden Sonntag, 9.45 Uhr, vor dem Gottesdienst und unter der Woche in verschiedenen Kleingruppen.

Kids-Club: Spiel, Spaß und biblische Geschichten für Kinder im Alter von 8-12 Jahren alle 14 Tage freitags von 13.30 – 15.30 Uhr.

Teens for Christ ist eine Jugendarbeit bei der FeG St. Vith für die 13-17-jährigen Teens. Termine siehe Gemeindebrief!

Ansprechpartner für Kids-Klub und Teens for Christ: Dirk und Annette Staudinger Tel. 06551 • 965160, Dorle Rößler und Erik Vogel.

Frauenfrühstück: einmal monatlich, Frühstück, Lieder, Andacht und Zeit zum Reden über Glaubens- und Lebensfragen. Ansprechpartner: Ulrike Proll Tel. 06556 • 900944.

Kursus: Die Bibel neu entdecken

Fünf Abende, die Ihnen helfen, die Bibel und ihre Botschaft neu zu entdecken. Fünf Abende, um persönliche Fragen los zu werden und Antworten zu finden. Ein leicht verständlicher Kursus zum Einsteigen für jedermann.

Ansprechpartner: Dirk Staudinger Tel. 06551 • 965160.

Kontakte

Gemeindeverantwortliche – Informationen:

Dirk Staudinger Tel.: 06551 • 965160 (Gemeindebüro Prüm)

E-Mail: DirkStaudinger@efg-pruem.de

Privat: Alter Weg 20, 54597 Pronsfeld, Tel. 06556 • 900512 (ab 18 Uhr)

Mobil: 0151 • 51722788

Karl-Heinz Rach Tel: 06553 • 900604

Die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde finanziert sich rein auf Spendenbasis. Das Spendenkonto lautet: Kontaktmission evang. freikirchliche Gemeinde Prüm; Fuchswiesenstr. 37; 71543 Wüstenrot.

Volksbank Eifel Mitte BLZ 586 915 00 Kto.6932124

Gemeindebrief Auflage: 70 Exemplare - auch als Download auf www.efg-pruem.de

Gemeinde aktuell

Februar-März 2012

Evangelisch-
freikirchliche
Gemeinde Prüm



*Der Herr ist nahe denen,
die verzweifelt sind und
rettet jeden, der alle
Hoffnung verloren hat.*

(Psalm 34, 19 - Hfa)



**Kolpingstraße 3
54595 Prüm**

Tel. 0 65 51 / 96 51 60

*Für Christus,
für Andere,
für einander!*

Infos+++Termine+++ **Predigt als MP3 Download** +++Bildergalerie im Internet: www.efg-pruem.de

Weltgebetstag aus Malaysia „Steht auf für Gerechtigkeit“

„Steht auf für Gerechtigkeit“ – Unter diesem Motto feiern Menschen in über 170 Ländern am Freitag, den 2. März 2012, Weltgebetstag. In Prüm findet der Gebetstag erstmals bei uns in der Gemeinde statt unter Mithilfe von Frauen der Katholischen und Evangelischen Kirche.

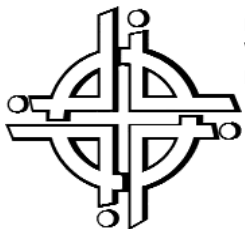
Texte, Lieder und Gebete stammen von Frauen aus Malaysia.



Motiv Weltgebetstag 2012 Malaysia: „Justice“, Hanna Cheriyan Varghese, Bildrechte bei Weltgebetstag der Frauen-Deutsches Komitee e.V.

Malaysia: ein Land mit rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen. Die Bevölkerung hat unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten. Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil. Malaysia ist landschaftlich ein zauberhaftes Land, aber es gibt Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen. Für die Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden?

Das Bild von der „stummen leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. (Auszug aus der Presseinformation des Deutschen Weltgebetstagskomitees - Renate Kirsch)



Das Logo des Weltgebetstags symbolisiert Menschen, die aus allen Himmelsrichtungen zum Beten und Feiern zusammen kommen und eine Gemeinschaft bilden.

Buch- und CD-Tipps von Waltraud Busch

Timothy Keller - Es ist nicht alles Gott, was glänzt

Was im Leben wirklich trägt.

Gebunden, 256 Seiten, Gerth Medien, 14,99 EUR



Erfolg. Wohlstand. Wahre Liebe. Viele Menschen jagen diesen Idealen hinterher. Doch keiner würde auf die Idee kommen, dass das Erreichen der großen Ziele das Schlimmste ist, was uns passieren kann. Kein Wunder, dass sich so viele Menschen unerfüllt, einsam und verloren fühlen. Wir haben aus all diesen eigentlich guten Dingen Götter gemacht. Götzen, die uns nicht das geben können, was wir wirklich brauchen. Nur wer die Götter erkennt, die ihn selbst und seine Kultur beeinflussen, kann sich und seine Welt verstehen. Lassen Sie den Druck, alles aus eigener Kraft erreichen zu müssen, hinter sich. Und finden Sie zu der Erfüllung, nach der sich Ihr Herz sehnt.

Max Lucado - Du machst den Unterschied

Lebe ein Leben, das Spuren hinterlässt.

Gebunden, 224 Seiten, Gerth Medien, 14,99 EUR



Sie haben nicht darum gebeten, aber Sie haben eines. Einen ersten Tag. Einen letzten Tag. Und ein paar Tausend dazwischen. Sie haben ein waschechtes menschliches Leben bekommen. Und es rast vorbei. Wenn Sie und ich nicht aufpassen, werden wir irgendwann feststellen, dass wir unsere Chance, das Leben zu gestalten, verpasst haben. Das Leben nur mehr oder weniger im Griff zu haben, ist zu wenig. Sie wollen mehr. Sie wollen, dass Ihr Leben Spuren hinterlässt. Sie wollen so leben, dass Ihre Mitmenschen einmal froh darüber sind, dass Sie so und nicht anders gelebt haben. Doch wie sollen Sie das schaffen? Wie soll ich das schaffen? Kann Gott uns überhaupt gebrauchen? Die Antwort ist: Er kann. Halten Sie sich das Buch doch mal ans Ohr, und lauschen Sie, wie Gott in die Ecken und Winkel dieser Welt vordringt. Lassen Sie sich von einem Leben, das Spuren hinterlässt, anstecken. Sie machen den Unterschied! Mit Diskussionsleitfaden für Kleingruppen.

Ich bin bei dir - Liebeslieder vom Himmel

Gerth Medien - 17,99 EUR

13 Lieder zum Bestseller "Ich bin bei dir" von Sarah Young.



Ruhige Lieder, die Gottes Wesen und seine große Liebe beschreiben. Ein wunderbares Album. Sowohl in den gesungenen Texten als auch in den ruhigen Melodien und akustischen Arrangements entfaltet sich die ermutigende Botschaft der Buchvorlage. Diese Lieder spenden Trost, geben Hoffnung und hinterlassen Segensspuren. Denn sie beschreiben einen Gott, der nah bei uns sein will.

Sören Kahl - Das Geschenk der Perlen

Felsenfest - 9,95 EUR

Eine sehr bewegende, anrührende CD mit 14 Liedern. Sören Kahl und sein Sohn Björn Amadeus singen gemeinsam ihre schönsten Lieder für den Weg der inneren Heilung. Sechs Titel wurden völlig neu produziert, die acht anderen stammen von den Konzeptalben "Das Wunder der Perle / Liebe / Heilung". Die markanten Songs holen liebevoll ab, gehen einfühlsam mit und führen in die befreiende, heilende Gegenwart Gottes. **Bonus: PDF-Dateien aller Texte, Noten und Werbemittel.**



GESCHENKGUTSCHEINE der Bücherecke gibt es bei Waltraud oder Irmgard.

“Schon gewusst?” - Wer schwingt denn hier das Putztuch? _____

Ein Loblied auf die “Putzies” von Irmgard Busch

Dem einen ist es nie sauber genug. Der andere empfindet das ständige Gewische schon als Ruhestörung. Egal zu welcher Gruppe man gehört, ES MUSS EINFACH GEMACHT WERDEN, das Putzen. An dieser Stelle gibt es an alle “Putzies” ein großes, großes Dankeschön für unzählige Stunden mit Wischmopp und Glasreiniger.

Während sich Christa riesig über Fingertatschen an den Glasscheiben aufregen kann, so versteht Ulrike es kaum, warum man Tesastreifen nicht komplett von der Fensterscheibe entfernen kann, anstatt die Ecken “immer” dran zu lassen. Viele Nerven müssen die lassen, die sich bei uns (und wahrscheinlich ist es in anderen Gemeinden nicht anders) um das “gute Aussehen” kümmern.

Und kaum etwas findet weniger Beachtung, sorgt aber bei Nichtgefallen für viel Aufregung, als das Putzen.

DANKE Euch allen für Eure teils jahrelange Arbeit!

Helga, Christa, Ulrike, Michael, Annette, Dirk, Edith, Marlies und Kathleen... und die, die ich evt. vergessen habe.



Gott ist anders _____



Beten ist reden. Wie mir's ums Herz ist. Wie mir der Schnabel gewachsen ist. Alles darf ich Gott sagen. Muss nicht erst überlegen, ob er versteht. Oder gar die Nase rümpft, weil er so etwas nun wirklich nicht erwartet hätte. Gott sieht ja, was ich denke, was ich fühle, wovon ich träume, wovon ich mich grusele. Ihm kann ich nichts vormachen. Ihm muss ich nichts vormachen. Also kann ich's ihm auch sagen. „, Vertraut ihm zu jeder Zeit, liebe Leute! Schüttet euer Herz vor ihm aus!“ rät ein alter Bibeltext.

Das Herz ausschütten tut sooo gut!

Aber wir sollten dann auch mal still sein. Ihn zu Wort kommen lassen. Damit er uns was Liebes sagen kann. Oder was Kritisches. Was dann aber auch was Liebes ist. Weil er uns mehr liebt als irgendein Mensch. Weil er Lösungen weiß, wo wir vor einer Wand stehen. Weil er unser lieber Vater ist. Und unser Gott. Beten ist reden. **Und hören!**

Illustration: Christian Habicht | Text: Jürgen Werth | © gott.net

Kleine Kanzel _____

Rufe mich an, so will ich dir antworten. *Jer. 33,3*

Welch eine Einladung zum Gespräch mit Gott! Welch eine Zusage: „..so will ich dir antworten.“

Eine Ermutigung, das eigene Gebetsleben anhand von einigen Fragen neu zu gewichten:

- * Nehme ich mir von der Zeit, die ich habe, bewusst Zeit zum Gebet?
- * Ist mein Gebet die Anerkennung, dass ich zu meiner Lebensgestaltung Gott brauche?
- * Haben meine Termine mit Gott in meinem Leben Vorrang vor den Terminen für Gott?
- * Ist mir klar, dass meine Glaubenskraft und meine Vollmacht in einem kausalen Zusammenhang mit meinem Gebetsleben stehen?
- * Messe ich meinen geistlichen Einfluss mehr an der Zahl derer, die meine Gebete brauchen, als an der Zahl derer, die für mich beten.

Gebetsanliegen _____

notiert von Dirk Staudinger

- * **Christen für Daun** (www.christenfueraun.de): Bitte betet für Einheit innerhalb der Gruppe und eine gottgeschenkte Motivation/ Vision für die Arbeit in Daun.
- * **Wir danken Gott**, dass er uns in guten und in schlechten Tagen immer nahe ist. Zugleich beten wir auch dafür, dass wir lernen, unser Leben auf seine Verheißungen und Zusagen zu gründen.
- * **Wir beten für unsere Kinder**, dass sie ihr Leben mit Gott gestalten wollen.
- * **Bitte betet für die Gemeinden und Kirchen in der Region** - unsere Gebetsallianz besteht nicht nur im Januar innerhalb der Allianzgebetswoche, sondern auch im fortlaufenden Jahr.

* Bin ich davon überzeugt, dass durch das Gebet mehr Zuversicht und Gewissheit in mein Herz kommen, als mein Verstand bewirken kann?

* Vertraue ich Gott, dass er mein Gebet so erhören wird, wie es für mich und die Menschen und Angelegenheiten, für die ich bete, am besten ist?
Beter sind Wundervollbringer!

Diese Zeilen aus dem Buch von Kurt Scherer haben mich angesprochen.

Seine Gedanken können uns eine Hilfe für unser eigenes Gebetsleben sein.

Mit einem herzlichen Gruß,

Dirk Staudinger



Dirk Staudinger



1297 Päckchen aus Bitburg nach Moldawien

Ein Reisebericht von Martina Ehinger - Evangelische Kirche Bitburg



Martina Ehinger reiste vom 14.-18.12.2011 nach Moldawien und verteilte dort Päckchen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ an bedürftige Kinder. 1297 Päckchen waren es insgesamt. 183 konnte die EfG-Prüm mitgeben.

„Am ersten Tag unserer Verteilung reisten wir in den Süden Moldawiens, und die Bilder der Armut und der Hoffnungslosigkeit lassen mich nicht mehr los“, so Martina Ehinger nach ihrer Rückkehr. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde das Land 1991 unabhängig, und es gibt nur eine Million Arbeitsplätze, zumeist in Ackerbau und Viehzucht, für zwei Millionen Menschen, die Arbeit benötigen. Eine Million Menschen arbeiten daher z.T. illegal im Ausland, deren Kinder bei den Großeltern, bei den Nachbarn oder als Straßenkinder, von denen es in der Hauptstadt Chisinau allein 12000 gibt, leben bzw. groß werden. Alkoholismus ist stark verbreitet, und die Perspektivlosigkeit der Bevölkerung zeigt sich in heruntergekommenen Landschaften und Dörfern. Es gibt in der Regel kein fließendes Wasser, nur Brunnen an der Hauptstraße, und somit auch keine sanitären Anlagen in den Häusern. Die Heizung in dieser Jahreszeit ist der Ofen in der Kochnische des Hauses, und ein Stromanschluss ist eher selten. Das gängige Fortbewegungsmittel ist immer noch der Pferdewagen, „teils mit Nummernschild und auf der Autobahn“, wie Ehinger schmunzelnd bemerkt. Wer ein Auto hat, gilt als gut situiert. „In diese Tristesse kamen wir mit unseren Päckchen, und das ließ die Kinderaugen wenigstens für diesen Moment leuchten. Wir verteilten die Schuhkartons in Schulen, Kindergärten und einzelnen Familien. Eine Familie in einem winzigen

Haus hatte drei Kinder. Zwei davon waren vielleicht vier und fünf Jahre alt und erhielten staunend die bunten Pakete vor der Haustür. Im Haus fanden wir dann den 7-jährigen Petru, der gelähmt in der Ecke des Sofas lag, seit er 6 Monate alt war. Er freute sich wie seine Geschwister über die Geschenke, konnte sie aber wegen seiner Lähmung kaum greifen.“ Martina Ehinger ist erschüttert, dass dieser Junge in seinem Leben nichts anderes als diese hoffnungslose Situation aufgrund mangelnder finanzieller Mittel zu erwarten hat. „Es ist toll, dass wir die Möglichkeit haben, mit den Päckchen so viel Freude zu bereiten, aber es wäre auch schön, konkret in dieser Situation helfen zu können“, so Ehinger. Ein Hilfsprojekt für konkret diesen Jungen, aber auch ein anderes ist geplant. „Bei der Verteilung in einem Kindergarten fiel mir auf, dass ein Junge gar nichts richtig erkennen konnte und dass es kaum Kinder mit einer Brille gibt. Wir haben schon erste Kontakte mit einem bekannten Brillenhersteller aufgenommen und werden sehen, wie wir am besten helfen können.“ Die Erfahrung der vielen Verteilerreisen hat schon viele nachhaltige Hilfsprojekte ins Leben gerufen. „Aber auch wenn es nur bei diesem einen Schuhkarton bleibt, so ist gerade der für das Kind ein Zeichen der Hoffnung, dass es nicht vergessen ist, dass jemand an dieses Kind gedacht hat. Darum war ich dankbar für jedes Päckchen, das ich verteilen konnte, und fühlte mich selbst beschenkt!“

Martina Ehinger hält am 11.02.2012 um 15 Uhr zusammen mit der Regionalbeauftragten der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, Evelyne Reinhardt, **einen Vortrag über die Verteilerreise** in der Evangelischen Kirche in Bitburg, Trierer Str. 17. Eingeladen sind alle Päckchenpacker, Helfer und Interessierte. Info unter 06561-18746.

Porträt

entdeckt von Dirk Staudinger, aus *Idea Spektrum* 39-2011

Was für ein Leben: 9 Kinder, 53 Enkel und 101 Urenkel

RUSLANDDEUTSCHE Geburtstag feiert Abram Thiessen aus Detmold gern in der Familie. Denn der rüstige Rentner empfindet seine große Familie als Geschenk Gottes – besonders vor dem Hintergrund seines bewegten Lebens. Von Matthias Pankau



Abram Thiessen wächst auf der sowjetischen Halbinsel Krim auf. Seine Vorfahren waren – wie viele andere Deutsche auch – im 18. Jahrhundert dem Ruf der russischen Zarin Katharina II. (1729–1796) in das riesige Reich gefolgt. Als Kind verbringt Abram viel Zeit auf dem Hof seiner Großeltern, die eine große Landwirtschaft betreiben. Auch viele Russen arbeiten dort. „Mein Großvater hat sie immer gut behandelt. Er war ein sehr gottesfürchtiger Mann“, erzählt der 88-Jährige. „Er sorgte dafür, dass es ihnen gutging.“

Großvater verschleppt. Vater erschossen
Als Ende der 1920er, Anfang der 1930er Jahre der stalinistische Terror losbrach, gerieten auch die „Kulaken“, wie wohlhabende Großbauern genannt wurden, ins Visier der Kommunisten. Doch die russischen Arbeiter, die über Jahre bei Thiessens Großvater tätig gewesen waren, warnten ihn, so dass er mit seiner Familie fliehen konnte – vorerst. Denn wenige Wochen darauf geraten Vater und Großvater im ukrainischen Menglerstschik, wo sie Verwandte warnen wollten, in die Fänge der kommunistischen Schergen. Beide werden verhaftet.

„Mein Vater wurde zwei Jahre später in der Bucht Nagaeva erschossen. Von meinem Großvater haben wir nie wieder etwas gehört.“ Thiessens Mutter wird mit ihm und den drei Geschwistern nach Kasachstan verschleppt. 1942 wird er als Zwangsarbeiter nach Moskau geschickt, wo er in einem Kohlebergwerk schuften muss.

Dort lernt er auch seine Frau Sara Schmidt kennen. Die beiden heiraten 1948. Sie bekommen insgesamt elf Kinder, von denen zwei in jungen Jahren starben. In der Schule haben es die Kinder nicht leicht – nicht nur, weil sie Deutsche sind und immer wieder als „Hitler-Kinder“ beschimpft werden. Auch, weil die gläubigen Eltern sich weigern, ihre Kinder in die atheistische Jugendorganisation „Pioniere“ zu geben. Deutsch spricht die Familie nur zu Hause; außerhalb ist das verboten.

Anfang der 60er Jahre erkrankt Abram Thiessen schwer. Nach mehr als 20 Jahren Arbeit im Kohlebergwerk diagnostizieren die Ärzte bei ihm eine Staublung. Ein Arzt sagt zu ihm: „Wenn du jemanden in Deutschland kennst, der dich rüberholt, wirst du vielleicht wieder gesund. Hier nicht.“ Doch sämtliche Ausreiseträger der Familie werden abgelehnt. Statt nach

Deutschland zieht die Familie nach Kirgisien aufs Land, wo der Familienvater wieder gesund wird. 1977 stirbt jedoch seine Frau. „Sie hatte sich nur einen Bruch gehoben. Doch die Ärzte wollten sie nicht operieren – aus Sorge um ihr schwaches Herz.“ Nach eineinhalb Jahren Trauer heiratet Abram Thiessen erneut – ebenfalls eine Witwe, die selbst sechs Kinder mit in die Ehe bringt.

Die Familie hört nicht auf, um die Ausreiseerlaubnis zu bitten. 1988 endlich die ersehnte Nachricht: Die ganze Familie darf nach Deutschland auswandern. Wenn Abram Thiessen an das erste Weihnachtsfest in Deutschland zurückdenkt, kommen ihm heute noch die Tränen vor Freude: „Zum ersten Mal konnten wir die Geburt Jesu feiern, ohne uns verstecken zu müssen.“ Er findet Anschluss in der Mennoniten-Gemeinde in Detmold, deren Gottesdienste er regelmäßig besucht. Doch am meisten mag er die Familienfeste, wenn er alle seine Lieben – 9 Kinder, 53 Enkel und 101 Urenkel – um sich hat. Wo diese gefeiert werden? „Wir mieten uns einfach eine Halle“, sagte er und lacht. ●

Was? Wann? Wo?



Missionale-Treffen in Köln

"Wir wollen die Menschen zum missionarischen Gemeindeaufbau ermutigen", betonte Pfarrer Hans-Hermann Pompe 2011 bei der 34. Missionale in Köln. Und über allem liegt der Duft von Bienenstich. Der dient traditionell zur Stärkung der Teilnehmenden bei der Missionale. Mehr als 5000 Menschen, 3000 Erwachsene, 2000 Jugendliche und einige hundert Kinder waren 2011 ins Congress-Centrum Ost der Köln-Messe gekommen, zu dem ein Trägerkreis von Vertretern der Evangelischen Kirche im Rheinland, von Freikirchen und christlichen Werken alljährlich einlädt.

Die Missionale 2012 steht unter dem Thema "Beziehung". Beziehung zwischen uns und Gott und unter einander.

Seit über 30 Jahren gibt es Missionale. Zu Beginn wird gemeinsam gesungen und bei einer Bibelarbeit auf Gottes Wort gehört (Stunde der Besinnung). Nach einem Kaffeetrinken (Stunde der Begegnung) laden verschiedene Seminare und Workshops zu einer Tiefenbohrung im Bereich des christlichen Glaubens ein (Stunde der Ermutigung). Ein gemeinsamer Gottesdienst schließt den Tag ab. — Parallel zum Programm für die Erwachsenen gibt es seit einigen Jahren einen Kinder- und einen Jugendtreff.

Infos: www.missionale.de

Schatzsuche im Alltag weitergeben. Ein (Gebets)Konzert am Nachmittag greift auf, was am Vormittag in einer Bibelarbeit, in Seminaren und persönlichen Berichten von Missionarinnen im Herzen angestoßen und entdeckt wurde.

Für Kinder von 4 bis 11 Jahren wird parallel ein tolles Programm angeboten.

Interesse? Dann teilt dies bitte Ulrike Proll mit. Sie wird sich um weitere Programminfos und Anmeldung kümmern. (Wiedenest liegt im Bergischen Land, ca. 2 Autostunden entfernt. Der 5. Mai könnte somit ein ausgiebiger Tagesausflug in angenehmer Runde an einem Frühlingstag werden.)

Ihr habt auch einen Termin, den ihr anderen als Tipp weitergeben wollt? Ein Konzert, ein Seminar, ein Vortrag oder sonst eine Veranstaltung in anderen Gemeinden? Dann schreibt mir: irmgard-busch@web.de



Begegnungstag für Frauen

am 05. Mai 2012 von 9.30 - 17.00 Uhr

Thema: Wie wir beten können – Entdeckungen mit den Psalmen.

C.H. Spurgeon nennt die Psalmen die Schatzkammer Davids, die in ihrer Vielfalt und ihrem Reichtum so gut wie alle Lebensbereiche berühren. Da wird gelobt, geklagt, sich selbst Mut zugesprochen, Schuld bekannt und immer wieder die Größe Gottes bejubelt. Die Psalmen wurden gesungen – gemeinsam oder als Wechselgesang. In dieser Schatzkammer wollen wir gemeinsam stöbern, Schätze (neu) entdecken und Impulse für die eigene

Seite 12

Glaube am Montag

Gedanken zu dem Sonderheft von "Aufatmen": Glaube am Montag, von Waltraud Busch

GLAUBE AM MONTAG

Wenn ich Sonntagmorgens aus dem Gottesdienst nach Hause fahre, wünsche ich mir oft, das, was ich im Gottesdienst durch Beten, Singen und die Predigt erfahren und erlebt habe, mitnehmen zu können in die vor mir liegende Woche. Aber es gelingt mir selten, den Zuspruch, der mich aufrichtet, den Mut und die Zuversicht, die mir vermittelt wurden, wenigstens über den Montag zu „retten“.

Anscheinend haben auch andere Christen damit Probleme, jedenfalls war es den Autoren von der Aufatmen-Edition wichtig genug, darüber ein Sonderheft zu erstellen. Zu Wort kommen bekannte Autoren wie Roland Werner, Hans-Peter Royer, Arne Völkel, Astrid Eichler, Tamara Hinz, Ulrich Eggers und viele andere. Das Thema wird von verschiedenen Seiten angegangen. Fast jeder Christ kann sich darin wiederfinden. Es sind alles 5 – 15-Minuten Artikel, sie eignen sich also sehr gut für die Stille Zeit.

Ich habe die Artikel fast alle gelesen und es ist für mich einmal mehr wichtig geworden, dass wir nicht die „Macher“ sind. Wir müssen keineswegs am Montagmorgen losströmen um alles zu tun, was wir immer schon für Gott tun wollten und nur auf die lange Bank geschoben haben. Vielleicht ist das ja gar nicht für uns „dran“. Gott weiß das selbst am besten, was für uns richtig ist. Es genügt, dass wir uns bewusst zu seiner Verfügung halten.

Die Artikel in dem Sonderheft richten unsere Blicke auf Dinge, an die wir lange nicht mehr gedacht haben, öffnen unsere Augen für Probleme, tippen unsere Erinnerung an,

bringen uns Menschen ins Gedächtnis, geben Denkanstöße und machen uns nachdrücklich darauf aufmerksam, dass wir nichts ohne Ihn, ohne Jesus, tun können.



25

Sonderheft-Exemplare "Glaube am Montag" liegen auf dem Tisch im Essraum und sind kostenlos zum Mitnehmen.

Rede nur von Jesus, wenn Du gefragt wirst, aber lebe so, dass Du gefragt wirst.

(Verfasser unbekannt)

NEU !!! In der Bücherecke, im Fach für Bibeln, befinden sich mehrere neue Exemplare an kleinen handlichen Taschenbibeln in verschiedenen Übersetzungen. Z.B. Hoffnung für Alle, Elberfelder und Einheitsübersetzung.

Seite 5

Christliche Studienreise "Auf den Spuren des Apostel Johannes"

Ein Traum wird wahr....

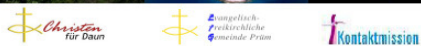
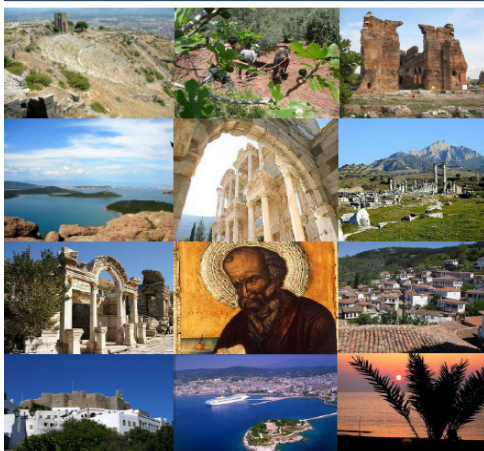
**Türkei - Griechenlandreise
vom 17.09-24.09.2012
inkl. 3 Tage Insel Patmos**

Liebe Freunde,
seit einigen Jahren hatte ich es "auf meinem Herzen", eine Studienreise nach Griechenland, im speziellen nach Patmos zu organisieren. Wie eindrücklich muss es sein, den Worten der Johannes-Offenbarung zu lauschen und dabei am Ort der ursprünglichen Niederschrift zu sitzen. Neben den verschiedenen Orten der Sendschreiben, die wir besuchen werden, ist der Aufenthalt auf der touristisch kaum erschlossenen Insel Patmos der absolute Höhepunkt der Reise.

Ein eigens für uns gemietetes Charterboot wird uns zur Insel Patmos bringen. Die nachfolgenden Tage möchten wir für Andachten und für Zeit zur Stille mit Gott nutzen. Den Abend lassen wir in einem schönen Fischrestaurant am Hafen von Patmos ausklingen. Wäre das etwas für euch?

Eine Kurzübersicht der Reiseroute:

1. Tag - Auf dem Weg nach Kleinasien - Anreise über Frankfurt nach Izmir.
2. Tag - Pergamon - die nördlichste Stadt der sieben Sendschreiben
3. Tag - Thyatira und Sardes - im lydischen Reich
4. Tag - Ephesus - Die Gemeinde wird getadelt



5. Tag - Die Insel Patmos erwartet uns
6. Tag - Verbannungsort des Johannes
7. Tag - Erholung und Entspannung
8. Tag - Die Heimat ruft - Rückreise mit Fährüberfahrt - Transfer nach Izmir und Flug nach Frankfurt.

Für weitere Informationen dürft ihr euch gerne an mich wenden. Ein ausführlicher Reiseflyer ist bei mir erhältlich bzw. liegt in der Gemeinde aus.

Der Flyer kann auch auf unserer Homepage www.efg-pruem.de heruntergeladen werden.

Liebe Grüße,

Euer Dirk Staudinger

GEMEINDELEBEN

Jahresübersicht Termine 2012

Bitte diese Termine im eigenen Terminkalender fest notieren.

März 2012

- Fr. 02.03. Weltgebetstag der Frauen
- Do. 22.03. Gemeindeversammlung

April 2012

- Fr. 06.04. Karfreitag - Lobpreisabend

Juni 2012

- Fr. 08.- So. 10.06. Kids-Club-Wochenende und AGO-Gottesdienst "Der etwas andere Gottesdienst im Grünen" im Freizeitlager Schönecken

Juli 2012

- So. 01.- So. 08.07. Sommerpause - kein Gottesdienst (für die Urlaubsplanung)

- Do. 19.07. Gemeindeversammlung

September 2012

- Mo. 17.09.- Mo. 24.09. Studienreise "Auf den Spuren des Apostels Johannes"
- Start der Aktion Weihnachten im Schuhkarton

Oktober 2012

- Do. 11.10. Gemeindeversammlung
- So. 21.10. Mantelsonntag in Prüm = Aktionsstand
- Mi. 31.10. Lobpreisabend "HalloKing 2012"

November 2012

- Fr. 23.- So. 25.11. Weihnachtsmarkt in Daun

Gemeindeleben - unser Terminkalender

Zeit zum Beten: Jeden Sonntag vor dem Gottesdienst um 9.45 Uhr. Gebetsgruppen treffen sich montags, dienstags und freitags in Pronsfeld, Schönecken-Wawern-Seiwerath und Prüm.

Parallel zum Gottesdienst finden für die Vorschulkinder und Schulkinder Kindergottesdienste statt.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Februar		1	2	3	4	5
					19:00 Christen für Daun – Die Gemeindegründungsinitiative trifft sich.	10:00 Gottesdienst , anschl. Mittagessen, Leitung und Predigt Dirk Staudinger.
6	7	8	9	10	11	12
	19:30 Vorbereitungstreffen für den Weltgebetstag der Frauen (02. März) in unserer Gemeinde.		09:30 Frauenfrühstück in der Gemeinde. Leitung: Ulrike Proll. Gutes Frühstück, Lieder, Andacht, Zeit zum Reden und Beten.		15:00 Weihnachten im Schuhkarton – Treffen in Bitburg 17:00-19:00 Kids-Club Live , Spiel Spaß und biblische Geschichten.	10:00 Gottesdienst , Leitung Michael Rößler, Predigt Harald Knörzer.
13	14	15	16	17	18	19
			20:00 Bibelgesprächskreis in Prüm bei Christa Busch. Austausch, Lieder, Bibellese, Gebetszeit.			10:00 Gottesdienst mit Abendmahl. Leitung Karl-Heinz Rach, Predigt Dirk Staudinger.
20	21	22	23	24	25	26
			20:00 Gebetsabend in der Gemeinde. Wir beten für die Gemeinde und unsere Familien.		19:00 Christen für Daun – Die Gemeindegründungsinitiative trifft sich. Ort noch offen.	10:00 Gottesdienst , Leitung Karl-Heinz Rach, Predigt Georg Lorig.
27	28	29				

Auswärtige Termine Dirk Staudinger: 12.02. - FeG Eupen, 26.02. FeG Dahlerau, 28.02. Treffen Regionale Gruppe St. Vith

Gemeindeleben - unser Terminkalender

Zeit zum Beten: Jeden Sonntag vor dem Gottesdienst um 9.45 Uhr. Gebetsgruppen treffen sich montags, dienstags und freitags in Pronsfeld, Schönecken-Wawern-Seiwerath und Prüm.

Parallel zum Gottesdienst finden für die Vorschulkinder und Schulkinder Kindergottesdienste statt.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
März			1	2	3	4
Ein weitere Kids-Club Termin wird noch bekannt gegeben.			20:00 Bibelgesprächskreis in Pronsfeld bei Familie Staudinger. Austausch, Lieder, Bibellese, Gebetszeit.	18:00 Weltgebetstag der Frauen in unserer Gemeinde. Überkonfessioneller Gebetsabend. Wir beten für die Frauen in Malaysia. Anschließend gemeinsames Essen.		10:00 Gottesdienst , anschl. Mittagessen, Leitung und Predigt Dirk Staudinger.
5	6	7	8	9	10	11
			09:30 Frauenfrühstück in der Gemeinde. Leitung: Ulrike Proll. Gutes Frühstück, Lieder, Andacht, Zeit zum Reden und Beten.			10:00 Gottesdienst , Leitung Michael Rößler, Predigt Matthias Schilp.
12	13	14	15	16	17	18
			20:00 Bibelgesprächskreis in Schönecken bei Familie Rach. Austausch, Lieder, Bibellese, Gebetszeit.		19:00 Christen für Daun – Die Gemeindegründungsinitiative trifft sich. Ort noch offen.	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl. Leitung Karl-Heinz Rach, Predigt Dirk Staudinger.
19	20	21	22	23	24	25
			20:00 Gemeindeversammlung		17:00-19:00 Kids Club live . Spiel, Spaß und biblische Geschichten.	10:00 Gottesdienst , Leitung und Predigt Dirk Staudinger.
26	27	28	29	30	31	
			20:00 Bibelgesprächskreis in Pronsfeld bei Familie Proll. Austausch, Lieder, Bibellese, Gebetszeit.			

Vorschau: Sonntag, 01.04. 10:00 Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen. **Karfreitag, 06.04.** 18:30 Lobpreisabend mit Abendmahl, zusammen mit „Christen für Daun“. Donnerstag, 12.04. 20:00 **Bibelgesprächskreis** in Prüm bei Christa Busch.

Auswärtige Termine Dirk Staudinger: 05.-11.03. **Urlaub**, 18.03. **Einsetzung des Pastors der Evangelischen Kirche Prüm**